

Objektyp: **BackMatter**

Zeitschrift: **Trans : Publikationsreihe des Fachvereins der Studierenden am
Departement Architektur der ETH Zürich**

Band (Jahr): - **(1998)**

Heft 2

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.


Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>



trans-ID
Die Verführung der Architektur

Die vierte Ausgabe der *trans*reihe wird sich mit der Verführung der Architektur auseinandersetzen. Wer ist Subjekt und wer Objekt im Spiel der architektonischen Erfahrung?

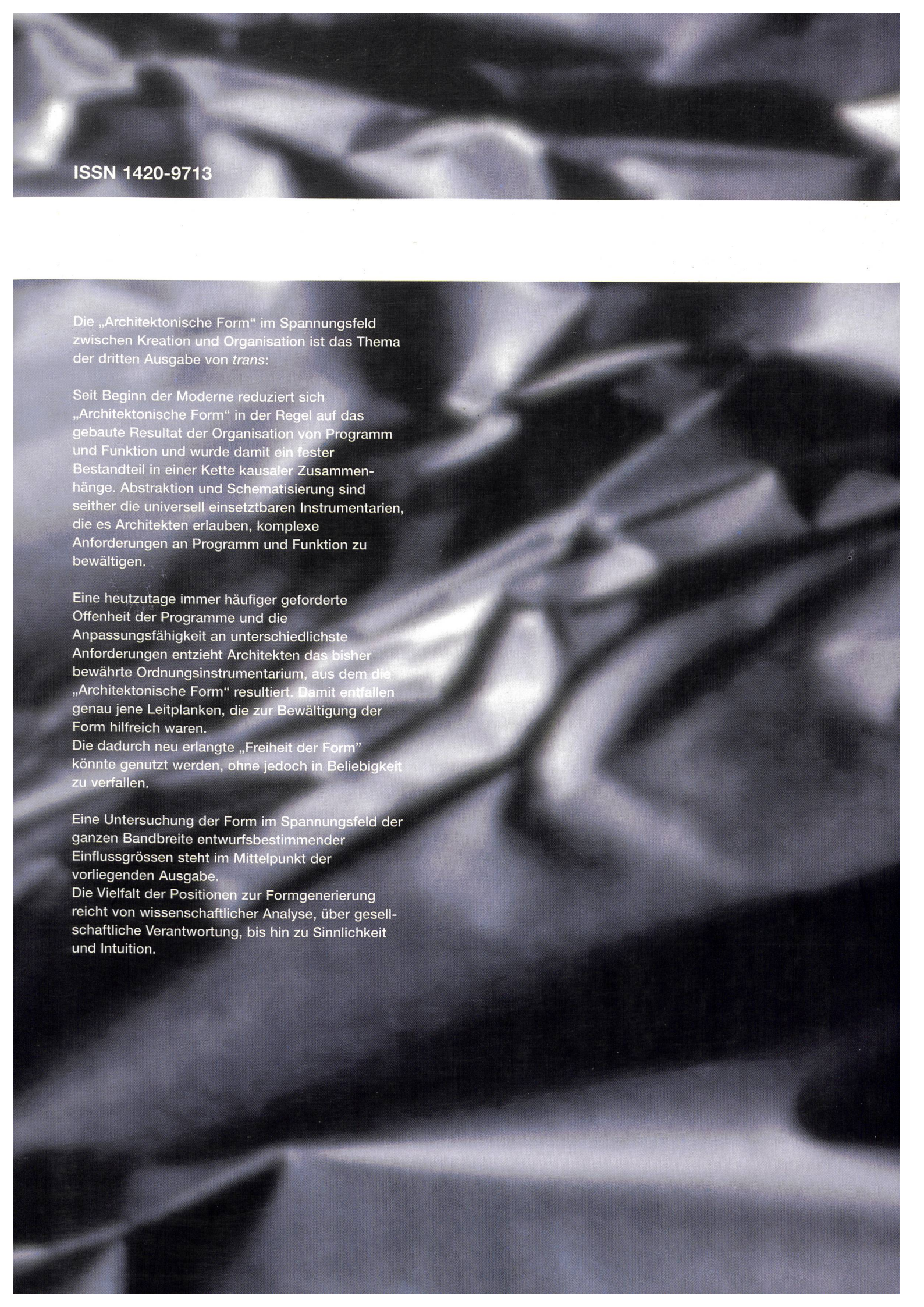
Wo liegt das Wesen der Architektur, ihre Identität? Gibt es Grenzen der Disziplin? Wann überschreitet man diese und welches sind die Mittel?

Können fremde Referenzen die Sprache der Architektur erweitern oder besteht die Gefahr einer Unverständlichkeit im babylonischen Sinne?

Wie legitimiert sich Architektur?

trans-ID wird im Juni 1998 erscheinen, und bereits jetzt möchten wir alle Leser auffordern an der Diskussion teilzunehmen.

Redaktionsschluss ist der 30. April 1998.



ISSN 1420-9713

Die „Architektonische Form“ im Spannungsfeld zwischen Kreation und Organisation ist das Thema der dritten Ausgabe von *trans*:

Seit Beginn der Moderne reduziert sich „Architektonische Form“ in der Regel auf das gebaute Resultat der Organisation von Programm und Funktion und wurde damit ein fester Bestandteil in einer Kette kausaler Zusammenhänge. Abstraktion und Schematisierung sind seither die universell einsetzbaren Instrumentarien, die es Architekten erlauben, komplexe Anforderungen an Programm und Funktion zu bewältigen.

Eine heutzutage immer häufiger geforderte Offenheit der Programme und die Anpassungsfähigkeit an unterschiedlichste Anforderungen entzieht Architekten das bisher bewährte Ordnungsinstrumentarium, aus dem die „Architektonische Form“ resultiert. Damit entfallen genau jene Leitplanken, die zur Bewältigung der Form hilfreich waren.

Die dadurch neu erlangte „Freiheit der Form“ könnte genutzt werden, ohne jedoch in Beliebigkeit zu verfallen.

Eine Untersuchung der Form im Spannungsfeld der ganzen Bandbreite entwurfsbestimmender Einflussgrößen steht im Mittelpunkt der vorliegenden Ausgabe.

Die Vielfalt der Positionen zur Formgenerierung reicht von wissenschaftlicher Analyse, über gesellschaftliche Verantwortung, bis hin zu Sinnlichkeit und Intuition.